

PRESSEINFORMATION

Mehr als Schall und Rauch – Trafik in Kathedralen-Optik

POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN schaffen architektonisches Mini-Landmark mit doppelter Höhenwirkung.

St. Valentin (Niederösterreich)/ Am 23. November 2015 eröffnete die Trafik Weichselbaum in Herzograd/St. Valentin (Niederösterreich) den Verkaufsbetrieb. Als Gegenpol zum geplanten, großflächigen Einkaufsmarkt in unmittelbarer Nachbarschaft besticht das Gebäude durch seine zweischiffige, hochstrebende Form und die markante, durchgängige Farbgebung.

Architektur als Mittel für Small versus X-Large

Vom italienischen Wort *traffico* = *Handel* stammt der Name Trafik ab. Den Begriff prägte Kaiser Joseph II., der 1784 das Tabakmonopol erließ. Supermärkte gab es damals noch keine.

Da jedoch die Errichtung eines eben solchen großflächigen Verkaufsmarktes in unmittelbarer Nachbarschaft zur Trafik Weichselbaum geplant ist, war eine Zielsetzung, das kleine Gebäude als signifikanten Punkt und optischen Gegenpol dazu hervorstechen zu lassen.

Seit 22 Jahren führt Roland Weichselbaum in zweiter Generation seine Trafik. Bis dato wurden die zahlreichen Stammkunden in einem kleinen Geschäft in ruhiger Siedlungslage bedient. Nun errichtete der Trafikant sein spektakuläres Geschäftslokal an einem neuen, stark frequentierten Standort.

Umgesetzt wurde die Signifikanz des Gebäudes von POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN einerseits durch die zweischiffige Form, welche zum einen den transparenten Verkaufsraum und zum anderen das rundum geschlossene Lager abgrenzt. Im Innenraum ermöglicht das nach oben hin offene, doppelte Steildach ein eindrucksvolles Raumerlebnis mit einer Raumhöhe von bis zu 7m.

Andererseits zieht die durchgängige Haut aus dunkelrotem Metall, die sich über Dach und Fassade spannt, die Blicke auf sich. Als Kontrast zur dunklen Hülle wirkt der mit weiß lasierter Fichte gestaltete Innenraum hell und strahlend. Durch den Kontrast und die Offenheit beim Verkaufsraum wird die Architektur von innen nach außen und umgekehrt transparent.

Klassisch setzt sich das Sortiment zusammen: neben sämtlichen Tabakwaren inkl. einer breiten Auswahl an Zigarren finden die Kunden Zeitungen, Zeitschriften und Magazine, Schulartikel, Lotterielose und vieles mehr.

Die Würze, mehr zu sein als ein einfacher Tabakladen, ergibt hier nicht der Handel mit Salz – dessen Monopol die Trafiken in Italien früher lange innehatten – sondern die wohl durchdachte Architektur, welche – anders als bekanntlich das Rauchen – keinesfalls die Gesundheit gefährdet!

Über POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN

POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN wurden in Jahr 2000 von Mag. arch. Dr. Helmut Poppe und Mag. arch. Andreas Prehal mit dem Anspruch gegründet, neue Themen aufzugreifen und den wachsenden Bedürfnissen an Energie- & Kosteneffizienz sowie Nutzerfreundlichkeit und Ästhetik zu entsprechen.

Mit Sitz in Steyr realisieren POPPE*PREHAL Architekten österreichweit Gesamtkonzepte und Gesamtumsetzungen für Gewerbegebäude, öffentliche Gebäude, Raumplanung und Forschung, aber auch Einfamilienhäuser, Wohnanlagen sowie Innenarchitektur und Design. 2015 wurde dem Architektenteam der Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit verliehen.

Projektdaten Trafik Weichselbaum:

Objektadresse:	Anne-Frank-Straße 1, 4300 Sankt Valentin
Grundstückgröße:	480 m ²
Fläche Lager:	45 m ²
Fläche Verkaufsraum:	80 m ²
Planungsbeginn:	Oktober 2014
Planungsende:	April 2015
Fertigstellung:	Nov. 2015
Bauweise:	Holz-Massivbau
Bauherr:	Roland Weichselbaum
Generalplanung:	Poppe*Prehal Architekten ZT GmbH www.poppeprehal.at Direktionsstraße 15, 4400 Steyr (OÖ)

Fotos: Copyright POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN

Kontakt und weitere Informationen:

POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN

A - 4400 Steyr, Direktionsstraße 15

T +43 7252 70157 -16 F -4

office@poppeprehal.at

www.poppeprehal.at